

Länderpapier Spanien

Das Königreich Spanien ist eine parlamentarische Monarchie. Das Land besteht aus 17 autonomen Gemeinschaften, die im Zuge der Demokratisierung, nach Ende des Regimes um General Francisco Franco im Jahr 1977, unterschiedlich weitreichende Vollmachten erhielten, sowie den zwei autonomen Städten Ceuta und Melilla. Spanien ist seit 1986 Mitglied der Europäischen Union. Die Mehrheit der spanischen Bevölkerung ist der EU gegenüber positiv eingestellt, was vor allem mit der 40-jährigen Diktatur unter General Franco und der Unterstützung durch die anderen europäischen Staaten nach dem Sturz der Diktatur 1975 begründet wird. Spanien zieht eine außerordentlich positive Bilanz seiner 30-jährigen EU-Mitgliedschaft.

Ein Großteil der Spanier verbindet die EU mit der Demokratisierung und dem wirtschaftlichen Wachstum des eigenen Landes. Deshalb gehört Spanien zu den deutlichen Befürwortern einer weiteren Integration und Erweiterung der EU. Spanien war einer der wichtigsten Unterstützer des Vertrages von Lissabon. Auch bei den Entscheidungen zur Stabilisierung der gemeinsamen Währung - des Euro - gehörte Spanien stets zu den ersten Mitgliedstaaten im Hinblick auf die innerstaatliche Umsetzung der Ratsbeschlüsse. Trotzdem ist seit dem Anfang der Krise 2008 das Vertrauen in die nationalen und europäischen politischen Institutionen stark gesunken. Einhergehend mit der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Spaniens ist jedoch auch die Zustimmung zur EU in den letzten Jahren wieder angestiegen.

Aufgrund der Anschläge der baskischen separatistischen Untergrundorganisation ETA besitzt Spanien eine gewisse Erfahrung im Kampf gegen inländischen Terrorismus. Seit den Anschlägen auf die S-Bahn von Madrid im Jahre 2004, bei denen 200 Menschen starben, besitzt Spanien eines der strengsten Anti-Terror-Gesetze innerhalb der EU. Sobald Indizien vorliegen, die eine Anklage rechtfertigen, interveniert die spanische Polizei, wodurch es sehr frühzeitige Festnahmen gibt und die Gefahr schnell gebannt werden könne, argumentiert man. Dies konnte jedoch die Anschläge in Barcelona und Cambrils im August 2017 nicht verhindern, als 14 Menschen getötet und mehr als 120 verletzt worden waren.

Spanien spielt wegen seiner Geschichte in der Ideologie der Islamisten eine wichtige Rolle und es gibt eine aktive Dschihadistenszene. Spanien gehört zu einem der fünf EU-Staaten mit den meisten Muslim*innen, aber gemessen an der Gesamtbevölkerung und an der Entsendung von Kämpfern nach Syrien oder in den Irak würden weniger junge Menschen radikalisiert als in anderen europäischen Staaten. Insgesamt reisten 150 Personen aus den Enklaven Ceuta und Melilla sowie Madrid und Barcelona nach Syrien, um dort für den sogenannten Islamischen Staat zu kämpfen. Dennoch wird diese Gefahr in Spanien sehr ernst genommen.

Spanische Analysen ergaben, dass im Vergleich zu 2004 heute etwa 12 Prozent Frauen sowie mehr als 10 Prozent zum Islam Konvertierte unter den verhafteten Terrorverdächtigen sind. Es bedarf daher einer umfassenden, ganzheitlichen Anti-Terror-Strategie, die nachhaltige Lösungsvorschläge bietet.